



University of Applied Sciences

HOCHSCHULE
EMDEN • LEER

Ausbildungsabbrüche - Hintergründe und Handlungsempfehlungen

Prof. Dr. Sylke Bartmann
Prof. Dr. Astrid Hübner
Antje Handelmann (MA)

Forum Berufsbildung 2014
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

17. Juni 2014

Wenn die Berufsfindung und -ausbildung Brüche aufweist. Ausbildungsabbruch Jugendlicher in Ostfriesland und Papenburg.

- Laufzeit: 01.09.2011 – 31.01.2014
- Kooperationspartner:
 - Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Emden
 - Agentur für Arbeit Emden
 - Aktiengesellschaft (AG) Ems, Emden
 - Hotel Regina Maris, Norden-Norddeich
 - Berufsbildende Schule (BBS) II Emden
 - Integrierte Gesamtschule (IGS) Emden

sowie beratend: Verbund Ausbildung Ostfriesland e.V., Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)



Niedersachsen

Das Projekt wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Niedersachsen gefördert.

Berufsfindungsprozesse aus Sicht der Jugendlichen

Ausbildung generell oder Ausbildungsberuf passen nicht zur Person/
Lebenssituation

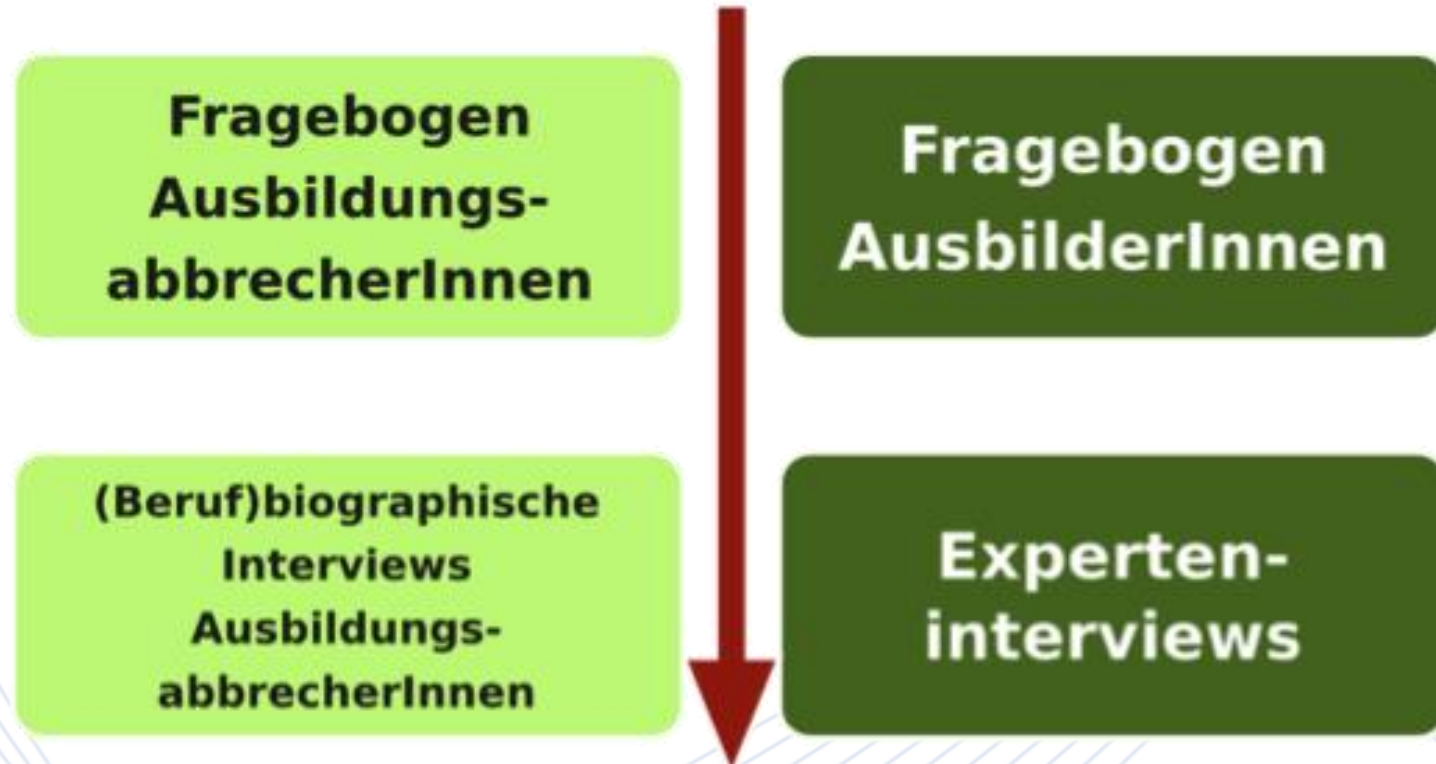
Perspektiven der zentralen Akteure (Jugendliche/AusbilderInnen) und deren Passungsverhältnis

Unterschiedliche Erwartungen an bzw. Vorstellungen von Ausbildung

Fokus: Hotel- und Gaststättengewerbe

Berufsspezifische und/oder betriebliche (Arbeits-)Bedingungen

Projektverlauf



Agenda des Vortrages

**Gegenüberstellung:
AusbilderInnen und AusbildungsabbrecherInnen**

**Berufsfindungsprozess und Ausbildungsabbruch aus
biographischer Perspektive**

Handlungsempfehlungen

Perspektiven der beteiligten Akteure

AusbilderInnen

AusbildungsabbrecherInnen

Gegenüberstellung

Perspektive der AusbilderInnen

Perspektive der AusbildungsabbrecherInnen

Ausgangsbasis:

- einschlägige Ausbildung
- langjährige Berufserfahrung
- Freude am Ausbilden
- Zufriedenheit mit der eigenen Ausbildungsqualität

Stellenwert des dualen Ausbildungssystems:

- Sicherung des Nachwuchses
- Empfehlung einer Ausbildung
- Kritik an veralteten Ausbildungsinhalten

Weg in die Ausbildung:

- Relevanz von Praktika als Teil d. Berufsorientierung
- Kritik an der Durchführung von Praktika: Gefahr der fehlenden Realitätsnähe

Gründe für Ausbildungsabbruch:

1. fehlende Motivation
2. gesundheitliche Gründe
3. Überforderung des Auszubildenden
4. nicht erfüllte Erwartungen an die Ausbildung

Ausgangsbasis:

- Beginn der Ausbildung im Wunschberuf und Wunschbetrieb
- hohe Motivation vor Beginn der Ausbildung

Stellenwert des dualen Ausbildungssystems:

Entscheidung für eine Ausbildung, auch wenn ohne Abschluss Geld verdient werden könnte

Weg in die Ausbildung:

- Praktika im gleichen Ausbildungsberuf / -betrieb
- Gefühl zu wissen, was sie im Ausbildungsalltag erwartet

Gründe für Ausbildungsabbruch:

1. schlechtes Arbeitsklima
2. Überstunden
3. nicht erfüllte Erwartungen an die Ausbildung
4. Konflikte mit AusbilderInnen

Perspektive der AusbilderInnen

Perspektive der AusbildungsabbrecherInnen

Hotel- und Gaststättengewerbe:

Spezifische und fordernde Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Gastronomie:
Schicht- und Saisonarbeit, Arbeit am Wochenende, körperlich fordernde Tätigkeiten

Hotel- und Gaststättengewerbe:

- Tätigkeiten werden als anstrengend und fordernd erlebt, trotzdem Spaß an der Arbeit
- Positiv erlebte betriebliche Bedingungen kompensieren spezifische arbeitsbelastende Faktoren der Gastronomie

Erwartungen an Auszubildende:

- Kommunikations- und Konfliktfähigkeiten
- Umgangsformen und gepflegtes Erscheinungsbild
- Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und zum selbstständigen Handeln

Erwartungen an AusbilderInnen:

- Fachkompetenzen
- personale/soziale Kompetenzen
- zeitliche und örtliche Präsenz am Ausbildungsort

Rolle des Ausbilders:

Pädagogischer Impetus: zentraler Ansprechpartner und Unterstützer
in Hinblick auf Probleme in der Interaktion mit Azubis, Vorbildfunktion

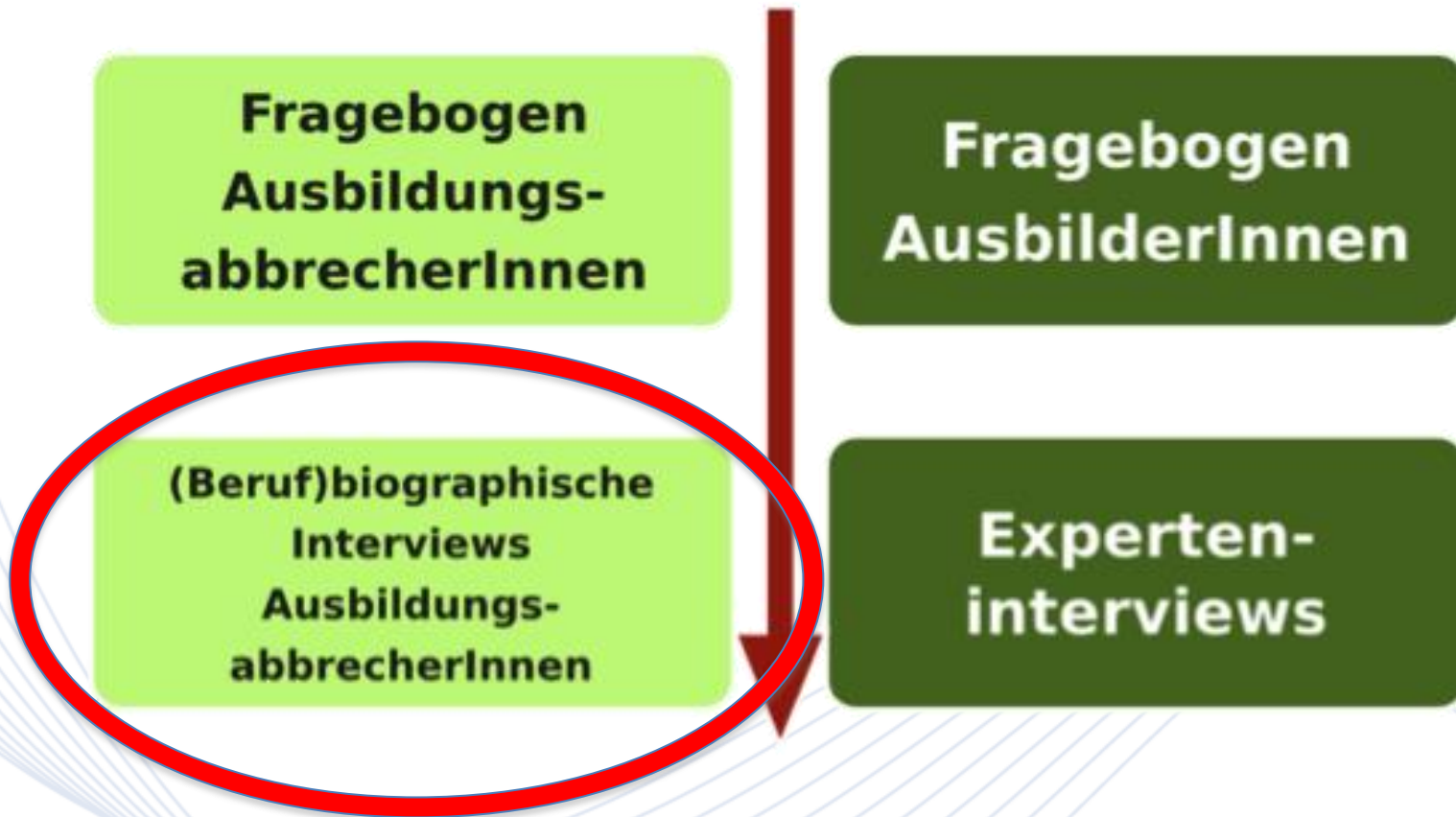
Ausmaß des Ausbildungsabbruches:

- für Betriebe: keine besonderen Folgen
- für Jugendliche: negative Auswirkungen auf den weiteren Lebens- und Berufsweg

Ausmaß des Ausbildungsabbruches:

- schwer zu treffende Entscheidung
- biographische Relevanz des Ausbildungsabbruches

Projektverlauf



AusbildungsabbrecherInnen

**Beispiele von Berufsfindungsprozess und
Ausbildungsabbruch aus biographischer
Perspektive**

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ja. was vielleicht auch noch erwähnenswert sein könnte, warum ich überhaupt auf diesen beruf hotelfachmann gekommen bin. meine schwester arbeitet auf inSEL_b als rezeptionistin im hotel maler. und meine eltern haben dann einfach mal irgendwann überlegt: sag mal eduard, wie wäre es denn, wenn du das nicht auch vielleicht machst? daraufhin dachte ich mir, ja, hmm, das wäre eigentlich gar keine so schlechte idee. das wäre mal was neues. es ist etwas spannendes. ich habe dann, ich glaube vier verschiedene praktika absolviert in verschiedenen hotels. ich war ja, unter anderem war ich auf inSEL_a dann einmal als freiwillige/ ja, doch als freiwilliges praktikum war ich dann in dem hotel. da hat mir das auch noch alles gut gefallen. es/ auch die mitarbeiter waren okay.

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ich glaube zweitausendfünf oder zweitausendsechs war ich in kleinstadt im ringhotel. dann war ich von der einjährigen berufsfachschule aus war ich im (..) wort-hote/ nein wort wort-hotel in großstadt. das ist auch schon ziemlich bekannt und hoch-, hochgestellt. also, schon eine große reihe da. (räuspert sich) und die praktika haben mir auch alle gefallen. also, es sprach eigentlich nichts dagegen, dass ich sagen konnte, ja, der beruf hotelfachmann, der gefällt mir jetzt nicht. ähm, auch dass m/, dass meine schwester die ausbildung jetzt bestanden hatte. und ähm, das hat mich alles nur dazu geführt, dass ich gesagt habe , ja, okay, das, das willst du jetzt machen (Z. 444- 461)

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ja. was vielleicht auch noch erwähnenswert sein könnte, warum ich überhaupt auf diesen beruf hotelfachmann gekommen bin. meine schwester arbeitet auf insel_b als rezeptionistin im hotel maler. und meine eltern haben dann einfach mal irgendwann überlegt: sag mal eduard, wie wäre es denn, wenn du das nicht auch vielleicht machst? daraufhin dachte ich mir, ja, hmm, das wäre eigentlich gar **keine so schlechte** idee. das wäre mal was neues. es ist etwas spannendes. ich habe dann, ich glaube vier verschiedene praktika absolviert in verschiedenen hotels. ich war ja, unter anderem war ich auf insel_a dann einmal als freiwillige/ ja, doch als freiwilliges praktikum war ich dann in dem hotel. da hat mir das auch noch alles gut gefallen. es/ auch die mitarbeiter waren okay.

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ja. was vielleicht auch noch erwähnenswert sein könnte, warum ich überhaupt auf diesen beruf hotelfachmann gekommen bin. meine schwester arbeitet auf insel_b als rezeptionistin im hotel maler. und meine eltern haben dann einfach mal irgendwann überlegt: sag mal eduard, wie wäre es denn, wenn du das nicht auch vielleicht machst? daraufhin dachte ich mir, ja, hmm, das wäre eigentlich gar **keine so schlechte** idee. das **wäre** mal was neues. es ist etwas spannendes. ich habe dann, ich glaube vier verschiedene praktika absolviert in verschiedenen hotels. ich war ja, unter anderem war ich auf insel_a dann einmal als freiwillige/ ja, doch als freiwilliges praktikum war ich dann in dem hotel. da hat mir das auch noch alles gut gefallen. es/ auch die mitarbeiter waren okay.

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ja. was vielleicht auch noch erwähnenswert sein könnte, warum ich überhaupt auf diesen beruf hotelfachmann gekommen bin. meine schwester arbeitet auf insel_b als rezeptionistin im hotel maler. und meine eltern haben dann einfach mal irgendwann überlegt: sag mal eduard, wie wäre es denn, wenn du das nicht auch vielleicht machst? daraufhin dachte ich mir, ja, hmm, das wäre eigentlich gar **keine so schlechte** idee. das **wäre** mal **was neues**. es ist etwas spannendes. ich habe dann, ich glaube vier verschiedene praktika absolviert in verschiedenen hotels. ich war ja, unter anderem war ich auf insel_a dann einmal als freiwillige/ ja, doch als freiwilliges praktikum war ich dann in dem hotel. da hat mir das auch noch alles gut gefallen. es/ auch die mitarbeiter waren okay.

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ja. was vielleicht auch noch erwähnenswert sein könnte, warum ich überhaupt auf diesen beruf hotelfachmann gekommen bin. meine schwester arbeitet auf inself als rezeptionistin im hotel maler. und meine eltern haben dann einfach mal irgendwann überlegt: sag mal eduard, wie wäre es denn, wenn du das nicht auch vielleicht machst? daraufhin dachte ich mir, ja, hmm, das wäre eigentlich gar **keine so schlechte** idee. das **wäre** mal **was neues**. es **ist etwas spannendes**. ich habe dann, ich glaube vier verschiedene praktika absolviert in verschiedenen hotels. ich war ja, unter anderem war ich auf inself dann einmal als freiwillige/ ja, doch als freiwilliges praktikum war ich dann in dem hotel. da hat mir das auch noch alles gut gefallen. es/ auch die mitarbeiter waren okay.

Eduard: Phase der Berufsfindung - Entscheidung für eine Ausbildung

ich glaube zweitausendfünf oder zweitausendsechs war ich in kleinstadt im ringhotel. dann war ich von der einjährigen berufsfachschule aus war ich im (..) wort-hote/ nein wort wort-hotel in großstadt. das ist auch schon ziemlich bekannt und hoch-, hochgestellt. also, schon eine große reihe da. (räuspert sich) und die praktika haben mir auch alle gefallen. also, es sprach eigentlich nichts dagegen, dass ich sagen konnte, ja, der beruf hotelfachmann, der gefällt mir jetzt nicht. ähm, auch dass m/, dass meine schwester die ausbildung jetzt bestanden hatte. und ähm, das hat mich alles nur dazu geführt, dass ich gesagt habe , ja, okay, das, das willst du jetzt **machen** (Z. 444- 461)

Eduard: Erleben der Ausbildungszeit

das betriebsklima war ziemlich schlecht. ... die auszubildenden hatten keinerlei (.) möglichkeit überhaupt irgendetwas zu sagen. man kam in das hotel rein und man hörte schon direkt, „ich habe keine lust mehr zu arbeiten.“ oder „ich bin froh, wenn ich zu hause bin.“ man bekam fast täglich an den kopf geworfen, „azubis haben sowieso kein wort zu melden. die sind doch sowieso nur scheiße (Z. 183-194)

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

ich habe mir halt während dieser zeit habe ich mir gedanken darüber gemacht, ob ich diese ausbildung weiterhin fortführen will auf der insel. wo mich die krankheiten plagen. wo mich das heimweh plagt. oder ob ich das vielleicht aufhören möchte oder beenden möchte. letztendlich sind wir dann auch mit meiner familie zusammen zu dem entschluss gekommen, dass es keinen sinn mehr hat, dass ich diese ausbildung fortsetze. (Z. 78 – 84)

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

als ich dann allerdings abgebrochen hatte, dann stand ich sozusagen auch mit leeren händen da. also, ich hatte keinen anderen berufswunsch. ich hatte mich jetzt so sehr darauf spezialisiert. und, ähm, ja, seitdem muss man immer hin und her suchen. also, man mag vielleicht dies machen. man mag das machen. und man hat hier seine interessen, aber wenn man das jetzt alles zusammen führen will, dann entsteht kein richtiger berufswunsch. das sind alles verschiedene kleine berufe, aber kein richtiger, fester, großer, in dem das alles zusammen kommt (Z. 461 – 468).

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

ich habe mir halt während dieser zeit habe ich mir **gedanken** darüber gemacht, ob ich diese ausbildung weiterhin fortführen will auf der insel. wo mich die krankheiten plagen. wo mich das heimweh plagt. oder ob ich das vielleicht aufhören möchte oder beenden möchte. letztendlich sind wir dann auch mit meiner familie zusammen zu dem entschluss gekommen, dass es keinen sinn mehr hat, dass ich diese ausbildung fortsetze. (Z. 78 – 84)

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

ich habe mir halt während dieser zeit habe ich mir **gedanken** darüber gemacht, **ob** ich diese ausbildung weiterhin fortführen will auf der insel. wo mich die krankheiten plagen. wo mich das heimweh plagt. **oder ob** ich das **vielleicht** aufhören möchte oder beenden möchte. letztendlich sind wir dann auch mit meiner familie zusammen zu dem entschluss gekommen, dass es keinen sinn mehr hat, dass ich diese ausbildung fortsetze. (Z. 78 – 84)

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

als ich dann **allerdings** abgebrochen hatte, dann stand ich sozusagen **auch** mit leeren händen da. also, ich hatte keinen anderen berufswunsch. ich hatte mich jetzt so sehr darauf spezialisiert. und, ähm, ja, seitdem muss man immer hin und her suchen. also, man mag vielleicht dies machen. man mag das machen. und man hat hier seine interessen, aber wenn man das jetzt alles zusammen führen will, dann entsteht kein richtiger berufswunsch. das sind alles verschiedene kleine berufe, aber kein richtiger, fester, großer, in dem das alles zusammen kommt (Z. 461 – 468).

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

als ich dann **allerdings** abgebrochen hatte, dann stand ich sozusagen **auch** mit **leeren Händen** da. also, ich hatte keinen anderen berufswunsch. ich hatte mich jetzt so sehr darauf spezialisiert. und, ähm, ja, seitdem muss man immer hin und her suchen. also, man mag vielleicht dies machen. man mag das machen. und man hat hier seine interessen, aber wenn man das jetzt alles zusammen führen will, dann entsteht kein richtiger berufswunsch. das sind alles verschiedene kleine berufe, aber kein richtiger, fester, großer, in dem das alles zusammen kommt (Z. 461 – 468).

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

als ich dann **allerdings** abgebrochen hatte, dann stand ich sozusagen **auch** mit **leeren Händen** da. also, ich hatte keinen anderen berufswunsch. ich hatte mich jetzt so sehr darauf **spezialisiert**. und, ähm, ja, seitdem muss man immer hin und her suchen. also, man mag vielleicht dies machen. man mag das machen. und man hat hier seine interessen, aber wenn man das jetzt alles zusammen führen will, dann entsteht kein richtiger berufswunsch. das sind alles verschiedene kleine berufe, aber kein richtiger, fester, großer, in dem das alles zusammen kommt (Z. 461 – 468).

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

als ich dann allerdings abgebrochen hatte, dann stand ich sozusagen auch mit leeren händen da. also, ich hatte keinen anderen berufswunsch. ich hatte mich jetzt so sehr darauf spezialisiert. und, ähm, ja, seitdem **muss man** immer hin und her suchen. also, **man** mag vielleicht dies machen. **man** mag das machen. und **man** hat hier seine interessen, aber wenn **man** das jetzt alles zusammen führen will, dann entsteht kein richtiger berufswunsch. das sind alles verschiedene kleine berufe, aber kein richtiger, fester, großer, in dem das alles zusammen kommt (Z. 461 – 468).

Eduard: Phase des Prozesses hin zum Ausbildungsabbruch

als ich dann allerdings abgebrochen hatte, dann stand ich sozusagen auch mit leeren händen da. also, ich hatte keinen anderen berufswunsch. ich hatte mich jetzt so sehr darauf spezialisiert. und, ähm, ja, seitdem muss man immer hin und her suchen. also, man mag vielleicht dies machen. man mag das machen. und man hat hier seine interessen, aber wenn man das jetzt alles zusammen führen will, dann entsteht kein richtiger berufswunsch. das sind alles verschiedene kleine berufe, aber kein **richtiger, fester, großer**, in dem das alles zusammen kommt (Z. 461 – 468).

Zusammenfassung

- Verinnerlichung der Norm ‚Berufsausbildung‘
- Berufsfindungsprozess dient zur Überprüfung einer Idee
- Nach dem Ausbildungsabbruch:
 - offene Suche kennzeichnet Berufsfindung
 - erhöhter Druck, den ‚richtigen Weg‘ finden zu müssen
 - neue berufliche Optionen

Handlungsempfehlungen

**Verbesserung der
Datenlage
durch Erfassung von
Ausbildungsverläufen**

**Stärkere Kontrolle
der
ausbildenden
Betriebe**

**Unterstützende
Maßnahmen bei
betrieblichen
Veränderungen**

**Unterstützung der
AusbilderInnen
durch die Betriebe**

**Konzepte zur
Unterstützung der
Berufsfindung i. S. einer
auf die Person und
Biographie bezogenen
offenen Suche**

Verläufe von Berufsfindungsprozessen

1. Ein von Beginn an **auf die Person bezogener** Berufsfindungsprozess, der biographisch relevanter ist als der Ausbildungsabbruch
2. (Pragmatischer) Berufsfindungsprozess, der an **Erfüllung der Norm ‚Ausbildung‘** orientiert ist - Ausbildungsabbruch verändert diese Orientierung nicht
3. Berufsfindungsprozess orientiert sich an **Machbarkeit** - durch Ausbildungsabbruch mündet die Berufsfindung in eine offene Suche

Handlungsempfehlungen

**Verbesserung der
Datenlage
durch Erfassung von
Ausbildungsverläufen**

**Stärkere Kontrolle
der
ausbildenden
Betriebe**

**Unterstützende
Maßnahmen bei
betrieblichen
Veränderungen**

**Unterstützung der
AusbilderInnen
durch die Betriebe**

**Konzepte zur
Unterstützung der
Berufsfindung i. S. einer
auf die Person und
Biographie bezogenen
offenen Suche**

**Biographisch
orientierte
Berufsberatung**

Und warum ich diese Ausbildung
abgebrochen habe,
das ist eine ziemlich
lange Leidensgeschichte.

Ehemaliger Auszubildender, Hotelfachmann, 21 Jahre

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

...lich einfach runter ne das ähm ich hab Angst gehabt da
...zugehen (t: mmh) ich hab nur noch
...ann ich nur dran gedacht hab dass ich da
...dann auch noch diese Infektion
...hine war ne ähm ja also
...überhaupt gar
...haupt noch

Kontakt

Hochschule Emden/Leer
Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Constantiaplatz 4
26723 Emden

Prof. Dr. Sylke Bartmann
Tel: 04921 / 807-1175
sylke.bartmann@hs-emden-leer.de

Antje Handelsmann (MA)
Tel: 04921 / 807-1331
antje.handelsmann@hs-emden-leer.de

Prof. Dr. Astrid Hübner
Tel: 04921 / 807-1194
astrid.huebner@hs-emden-leer.de

Informationen im Internet:
www.abjop.hs-emden-leer.de